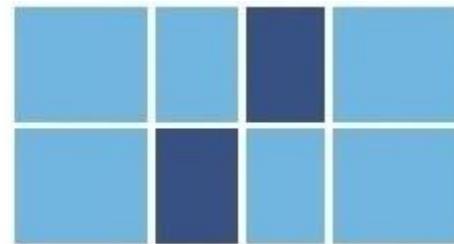
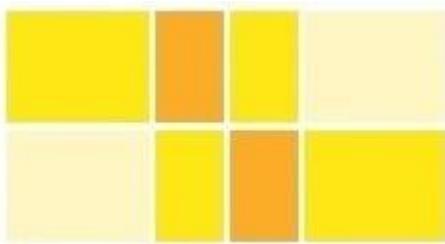


Unfallprävention-

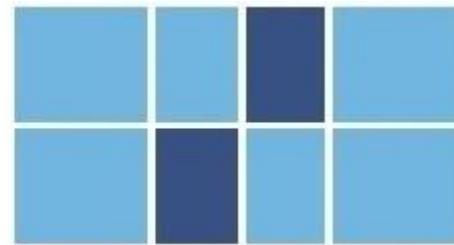
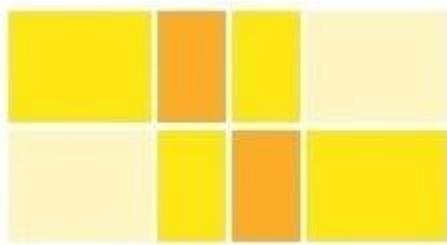
Ein Thema der Frühen Hilfen?



Die wichtigsten Ziele der Frühen Hilfen sind :

- Die Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern zu fördern
- die Beziehungs- und Erziehungskompetenz zu stärken
- zum gesunden Aufwachsen von Kindern beizutragen
- Die Rechte von Kindern auf Schutz, Förderung und Teilhabe zu sichern
- Frühzeitige Verhinderung von Kindesmisshandlung und -vernachlässigung

(vgl. NZFH)

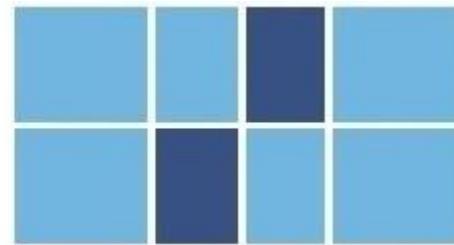
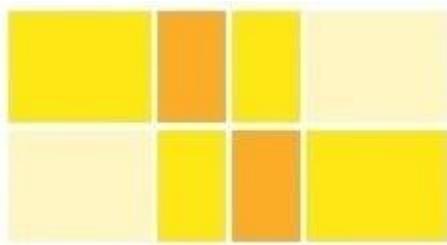


Weshalb ist Unfallprävention ein Thema für die Frühen Hilfen ?

„In Deutschland sind für Kinder ab einem Jahr die häufigste Todesursache und die Hauptursache für eine Behinderung....“

...laut Statistik sind Säuglinge am stärksten betroffen durch Unfälle oder Gewalt zu sterben. Bei den Säuglingen und kleinen Kindern ist es der zweithäufigste Behandlungsanlass in einem Krankenhaus.

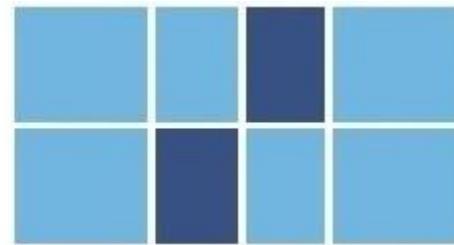
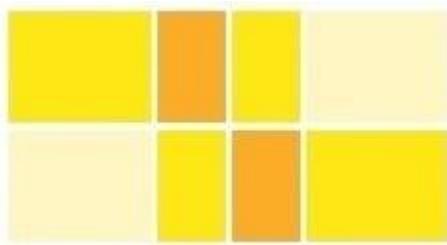
(vgl. Dr. Gabriele Ellsäßer, Abteilung Gesundheit im LUGV)



Wesentliche **Einflussfaktoren** sind:

- die Lebensumwelt (Produkte, Umgebung)
- die Familie (soziale Lage, Migration, Aufsicht, Überforderung)
- Risikofamilien (z.B. mangelnde Fürsorge, psychische Erkrankungen, Suchterkrankungen der Eltern)

(vgl. Dr. Gabriele Ellsäßer, Abteilung Gesundheit im LUGV)



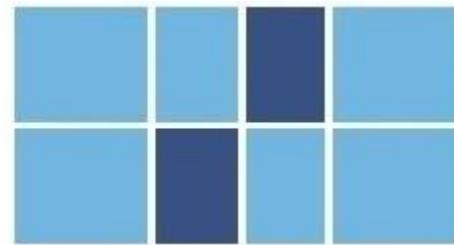
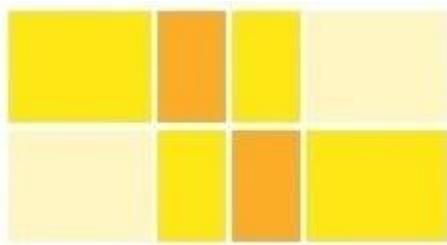
- Präventive Maßnahmen zur Verhütung von tödlichen Unfällen und auch von schweren Verletzungen sollten deshalb bereits **im Säuglingsalter beginnen**



- Eltern (primärpräventiv) erreichen



- **die flächendeckende Versorgung von Familien** mit Informationen (Aufklärung zur Unfallvermeidung) und Unterstützungsangeboten als ein wichtiges Ziel der FH und
- eine Möglichkeit, Risiken im Vorfeld zu erkennen und Unfällen entgegen zu wirken



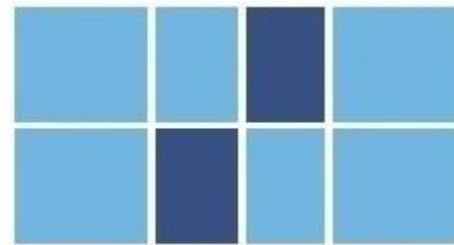
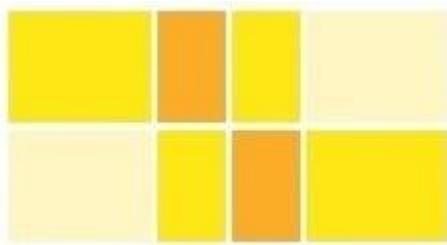
Ein guter Weg, um Kinder und (werdende) Eltern von Anfang an zu unterstützen, liegt darin,

- **möglichst früh einen Zugang zu den Familien zu finden**
- **und ihnen vielfältige Angebote nutzbar zu machen**

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt gemäß

➤ **§ 3 Abs. 4 KKG**

- den Aus-und Aufbau der Netzwerke Frühe Hilfen
- den Einsatz von Familienhebammen
- Einbeziehung ehrenamtlicher Strukturen



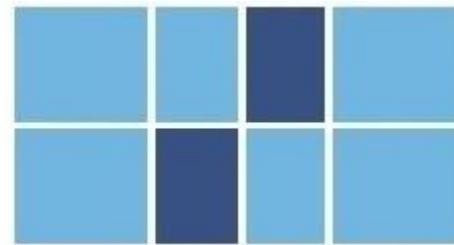
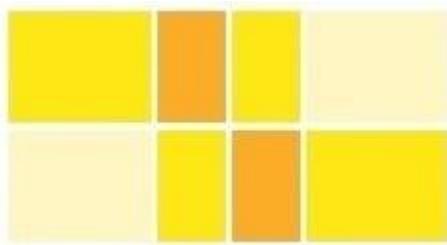
Die Brandenburger Angebotsstruktur bietet hierzu bereits ein breites Spektrum an Leistungen für Familien in der Schwangerschaft, um die Geburt und in den ersten Lebensjahren eines Kindes an.

Eine gute **interdisziplinäre Zusammenarbeit** soll im Rahmen eines **Netzwerkes Frühe Hilfen** ermöglichen, **Informationen über die spezifischen Angebote den Eltern niederschwellig zugänglich zu machen**,
und Eltern geben falls für passgenaue Hilfen zu motivieren.

Unfallprävention im Kleinkindalter und wie man Präventionsmaßnahmen wirkungsvoll an die Eltern herantragen kann, ist unter anderem ein wichtiges Querschnittsthema in den Frühen Hilfen

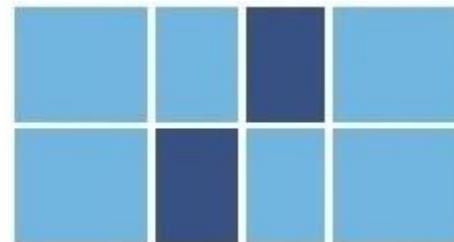
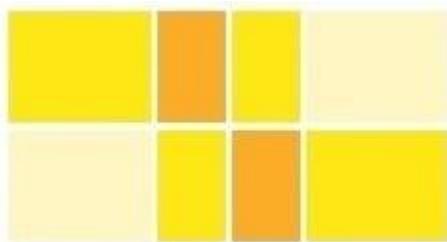


Und basiert u.a. auf multiprofessioneller Kooperation und auf **eine enge Vernetzung von Gesundheitssystem und Jugendhilfe**



Wie können Eltern frühzeitig und wirksam mit Informationen und Präventionsmaßnahmen erreicht werden ?

- ein Thema der NW Frühe Hilfen***
- welches noch nicht flächendeckend präsent und etabliert ist***



Familienbildung
(z.B. im Sinne des §16 SGB VIII)

Medien und Infomaterial
(z.B. über die Familienhebammen, Eltern-Kind-Zentren)

Schulungs-Material
(FB für Fachkräfte und Akteure und Akteurinnen in den FH)

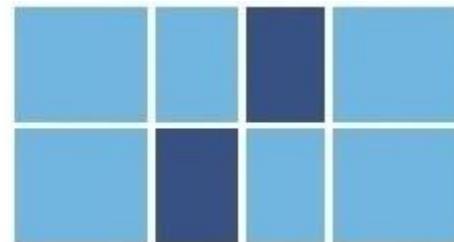
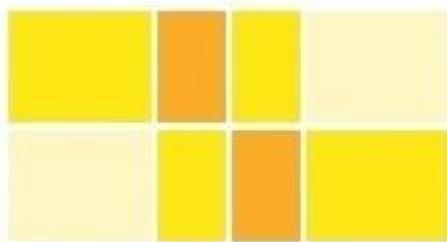
**Netzwerke
Frühe Hilfen**

Beratungsangebote

Öffentlichkeits-Arbeit
(Flyer, Elternbriefe, Fachtage, Vorträge, Newsletter, Website))

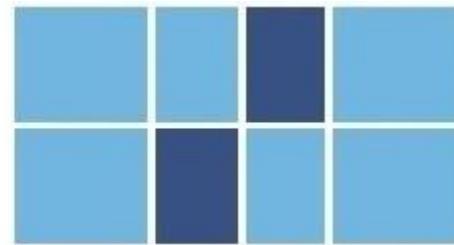
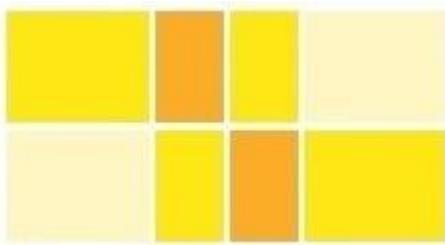
Qualifizierung von Multiplikatoren
(verschiedene Akteure in den Frühen Hilfen)

START
gemeinnützige
Beratungsgesellschaft mbH

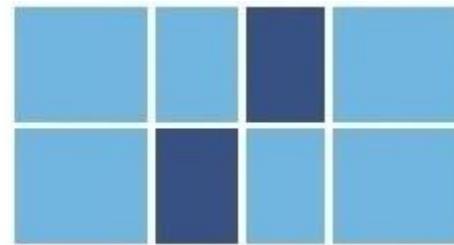
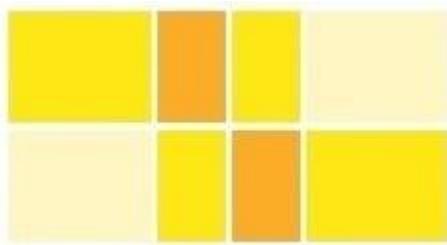



Fachstelle Kinderschutz
im Land Brandenburg - Start gsmhbt

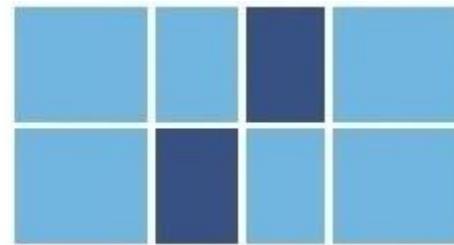
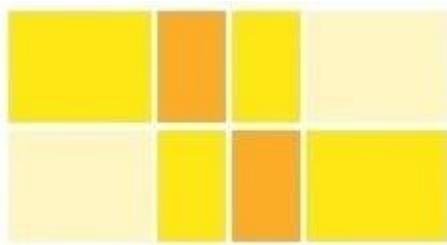
Das Leitbild Früher Hilfen- Eltern erreichen- auch eine Haltungsfrage



- Fröhe Hilfen setzen an den **RESSOURCEN** der Familien und Lebensgemeinschaften an und stärken ihr Selbsthilfepotential (Bindungs- und Erziehungsfähigkeit)
- Fröhe Hilfen sind ein (primär)präventives und freiwilliges Angebot
- Fröhe Hilfen wenden sich an alle (werdende)Familien, Lebensgemeinschaften und allein erziehende mit Kind (Diversity-Konzept).
- Fröhe Hilfen ermöglichen einen niederschweligen Zugang zu allgemeinen und spezifischen Unterstützungsangeboten im Rahmen eines Netzwerkes.
- Fröhe Hilfen wenden sich insbesondere an psychosozial belastete Familien und ihre Kinder.



- **Frühe Hilfen werden von allen geleistet, die Kontakt zu (werdenden) Müttern, Vätern und ihren Kindern haben, insbesondere zu psychosozial belasteten Familien mit Kindern bis zu 3 Jahren.**
- **Frühe Hilfen sind geprägt von einer wertschätzenden und auf Vertrauen basierenden Grundhaltung in der Arbeit mit den Familien und Lebensgemeinschaften,**
- **Frühe Hilfen sind anschlussfähig**



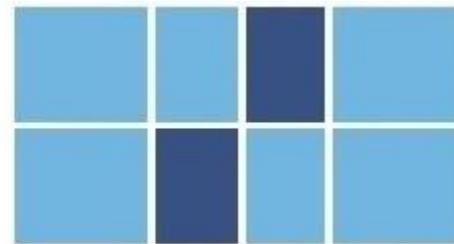
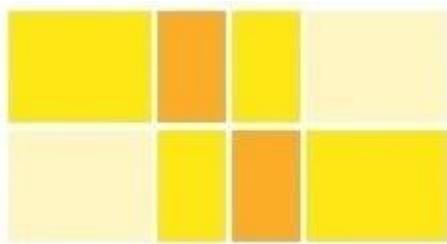
Unfallprävention ist auch ein Thema der Frühen Hilfen, vor allem aber ein gesamtgesellschaftliches Thema.

Was können Sie in Ihrer Arbeit dafür (Unfallprävention für Kleinkinder) beitragen?

Welche Präventionsangebote gibt es, die vielleicht nicht immer allen bekannt sind?

***Mit wem arbeiten Sie bereits gut zusammen?
Wie sind diese vernetzt?***

Wo würden Sie eine stärkere Vernetzung in Ihrer Arbeit für sinnvoll erachten? Wo ist das Netzwerk ausbaufähig?



Landeskoordinationsstelle Frühe Hilfen Brandenburg

c/o Start gGmbH

Fontanestr. 71

16761 Hennigsdorf

Tel.: 03301 56213

Fax: 03301 56263

E-Mail: jeanette.schmieder@start-ggmbh.de

Internet: www.fruehe-hilfen-brandenburg.de

Jeanette Schmieder

wiss. Mitarbeiterin Frühe Hilfen